

II-2886 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XI. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT

Zl.4.187 - Parl.69

Wien, am 8. August 1969

1343 /A.B.

zu 1330 /J.

Präs. 10. Aug. 1969

An die
Kanzlei des Präsidenten
des Nationalrates

Parlament
1010 Wien

Die schriftliche parlamentarische Anfrage
Nr. 1330/J-NR/69, die die Abgeordneten Peter und Genos-
sen am 25.6.1969 an mich richteten, beehre ich mich wie
folgt zu beantworten:

ad 1) Die Durchführung der österreichischen
Beteiligung am ersten "Festival international du livre"
vom 31. Mai bis 10. Juni 1969 hatte die Dokumentations-
stelle für neuere österreichische Literatur übernommen.
Professor Dr. Rudolf H e n z wurde als Präsident der
genannten Vereinigung die Funktion eines Ausstellungskommissärs übertragen. Als Helfer bei der Organisation
wählte Professor Henz seinen in Vence lebenden Schwieger-
sohn, Georg C h a i m o w i c z. Dadurch sollte die
Zahl der Reisen des Ausstellungskommissärs nach Nizza
verringert werden.

Die französischen Organisatoren des Festival
versicherten immer wieder, daß sie keine Konkurrenz zu
bestehenden österreichischen Buchmessen beabsichtigen,
sondern eine den Filmfestspielen in Cannes vergleichbare
rein kulturelle Veranstaltung schaffen wollten. Damit er-
schien die Dokumentationsstelle für die Durchführung bestens
geeignet. Demgemäß war die ganze Planung auf eine Präsenta-
tion der österreichischen Literatur und Wissenschaft, auf
eine Propagierung österreichischer Kultur ausgerichtet.
Im Sinne eines Buchfestes wurden kommerzielle Gesichts-
punkte nie erörtert.

Die Gesamtleistung des Bundesministeriums für
Unterricht betrug für den österreichischen Pavillon nicht
S 1,5 Millionen, sondern ungefähr die Hälfte, nämlich

S 800.000.- Fachleute schätzen die Kosten für eine vergleichbare Beteiligung auf mindestens S 1 Million. Außerdem steht dem ho. Ministerium nunmehr ein zerlegbarer und variabler Pavillon mit einer Fläche von 80 m² weiter zur Verfügung. In diesem Zusammenhang ist es interessant, daß die Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 12. Juni 1969 sehr negativ über die Beteiligung der Bundesrepublik schreibt, von "Ständchen" spricht und unter anderem den österreichischen Beitrag sehr lobt.

Ursprünglich war die Anwesenheit des Ausstellungskommissärs für die ganze Dauer des Buchfestivals vorgesehen. Eine schwere Entzündung der Bandscheiben machte diese Absicht zunichte; in der Kürze der Zeit konnte ein entsprechender Fachmann nicht mehr gefunden werden. Trotzdem konnten eine Menge Anfragen wegen Lizenzen und Büchern weitergeleitet werden.

Ein repräsentativer Querschnitt durch die Literatur der letzten zwanzig Jahre war gegeben, eine Fülle weltgängiger Autoren präsentiert. Selbstverständlich konnte in dem vorgesehenen Rahmen keine Vollständigkeit erzielt werden. Dem kranken Ausstellungskommissär kann auch nicht zum Vorwurf gemacht werden, wenn ein achtloser Besucher irrtümlicherweise eine botanische Untersuchung neben einen Roman von Torberg stellte.

ad 2) Professor Henz ist Präsident des Kunstsenates, Schriftsteller und Literaturfachmann. Als ehemaliger Programmdirektor des Österreichischen Rundfunks hat er auch entsprechende organisatorische Erfahrungen.

ad 3) Aus den bisherigen Berichten kann die Notwendigkeit einer Untersuchung nicht abgeleitet werden. Ich verweise gleichzeitig auf die positive Kritik französischer und bundesdeutscher Zeitungen.

ad 4) Im Hinblick auf die erwähnte Erkrankung des Ausstellungskommissärs sowie meinen Ausführungen zu Punkt 3 der Anfrage, sehe ich keinen Anlaß eine offizielle Mißbilligung auszusprechen.

